



Hattingen/Kempen, den 01.03.2010

Startschuss zur Sanierung des Standortes einer chemischen Reinigung in Kempen

Im Sommer 2010 werden der Kreis Viersen, die Stadt Kempen und der Altlastensanierungsverband NRW (AAV) die Sanierung des Standortes der chemischen Reinigung Hemesath Karl Köhler GmbH in Kempen in Angriff nehmen. Die Öffentlichkeit wird am 01.03.2010 über die geplanten Maßnahmen informiert.

Der Betrieb der chemischen Reinigung, der in Kürze eingestellt wird, hat in der Vergangenheit zu einer Verunreinigung des Bodens und des Grundwassers mit chlorierten Kohlenwasserstoffen geführt. Ausgehend vom Grundstück der in 2009 in Insolvenz gegangenen chemischen Reinigung Hemesath Karl Köhler GmbH hat sich im Westen von Kempen eine mehrere Kilometer lange Schadstofffahne ausgebildet.

Erste Sanierungsmaßnahmen wurden bereits seit 1991 durch den Ordnungspflichtigen eingeleitet, der sich damals im Rahmen eines Vergleichs dazu verpflichtet hatte.

Auch bedingt durch die Aufgabe des Betriebs bis Ende Mai kann der Schaden nun effizienter saniert werden. Aus diesem Grund, wurde ein Sanierungskonzept beschlossen, das neben der zeitlich befristeten Fortführung und Optimierung der hydraulischen Grundwassersanierung auch eine Kernschadensanierung durch Abbruch der e-

Kreis Viersen	Stadt Kempen	AAV Altlastensanierungsverband NRW
Ansprechpartner Thomas Nordmann	Ansprechpartner Heinz Puster	Ansprechpartnerin Sabine Schidlowski-Boos
Rathausmarkt 3 41747 Viersen Tel. 02162 39-1265	Buttermarkt 1 47906 Kempen Tel. 02152 917-316	Werksstraße 15 45527 Hattingen Tel. 02324 5094-30

hemaligen Betriebsgebäude und Auskoffnung der hoch belasteten Böden beinhaltet.

Als erste Maßnahme erfolgt zunächst ab Sommer 2010 der Abbruch der ehemaligen Betriebsgebäude. Parallel dazu sollen weitere Untersuchungen im Bereich des Standortes erfolgen, um die vertikale und horizontale Ausbreitung der Schadstoffe zu lokalisieren, die bisher aufgrund des laufenden Betriebs der chemischen Reinigung nicht möglich war. Die geplante Bodensanierung soll nach derzeitiger Planung 2011 beginnen.

Der AAV ist Maßnahmenträger und führt die Sanierung in Kooperation mit dem Kreis Viersen und der Stadt Kempen durch. Die voraussichtlichen Sanierungskosten liegen bei 2 Mio. Euro. Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgt zu 80 % über den AAV, während 15 % durch den Kreis Viersen und 5 % durch die Stadt Kempen beigesteuert werden.

Das Grundstück wurde Ende 2009 von der Stadt Kempen übernommen und soll später nach abgeschlossener Sanierung einer Wohnbebauung zugeführt werden. Die zentrale Lage des Areals im Zentrum der Stadt Kempen macht es zu einem geeigneten Grundstück für hochwertiges Wohnen, so dass eine schnelle Vermarktung möglich sein wird. Damit wird ein Teil der Sanierungskosten refinanziert.

Hintergrundinformation zum AAV

Der Altlastensanierungs- und Altlastenaufbereitungsverband NRW (AAV) unterstützt in Nordrhein-Westfalen Kreise, Städte und Gemeinden: Er saniert auf Antrag der Kommunen Altlastenflächen oder Grundstücke mit schädlichen Bodenveränderungen, wenn z. B. kein Verantwortlicher mehr gefunden werden kann oder wenn dieser finanziell dazu nicht in der Lage ist. Der AAV bringt dabei bis zu 80 % der finanziellen Mittel auf und übernimmt außerdem in der Regel auch das Projektmanagement. Der Vorteil ist, dass er dabei seine vielfältigen Erfahrungen in die Sanierungsmaßnahmen einbringt, die er in den Jahren seit seiner Gründung vor 20 Jahren gesammelt hat.

Hinter dem AAV stehen im Rahmen einer freiwilligen Kooperationsvereinbarung das Land Nordrhein-Westfalen, die Kommunen des Landes sowie Teile der nordrhein-westfälischen Wirtschaft. Zurzeit wendet der Verband ca. zehn Millionen Euro pro Jahr für Sanierungsmaßnahmen auf. Mögliche Rückflüsse aus Verkäufen sanierter Grundstücke werden dann sofort wieder in Projekte investiert.